



Imkerverband Rheinland-Pfalz e.V.

Neustadt, 01. Oktober 2020

Pressemitteilung

Pestizide in der Atemluft

Bundesumweltministerin Svenja Schultz hat eine neue Studie zur Pestizidbelastung der Luft entgegengenommen. Das Bündnis für eine enkeltaugliche Landwirtschaft und das Umweltinstitut München haben diese Studie in Auftrag gegeben. In ganz Deutschland wurden an über 100 Messpunkten bis zu 34 verschiedene Pestizide in der Luft nachgewiesen. Betroffen sind auch Städte und Nationalparks. Am weitesten verbreitet ist Glyphosat, das vermutlich über feine Staubpartikel transportiert wird. Diese Ergebnisse eröffnen eine neue Dimension möglicher Schädigung von Pestiziden, weit über die bekannten Gefahren für Insekten und Biodiversität. Losgelöst vom Einsatzort und Einsatzzeitpunkt können Pestizide permanent beim Atmen aufgenommen werden. „Welche Auswirkungen diese Dauerexposition unserer Lunge für die Gesundheit, insbesondere in Zeiten von Corona hat, gilt es jetzt zu prüfen.“ so Franz Botens, 2. Vorsitzende des Imkerverbandes Rheinland-Pfalz. Der Stadt Mainz empfiehlt Botens, beim nächsten Gutenberg-Marathon Messstellen entlang der Strecke einzurichten um den Pestizidgehalt der durchschnittlich von einem Läufer während des gesamten Laufes eingeatmeten Luft zu bestimmen. An die Landesregierung appelliert Botens erneut, ein landesweites Pestizidmonitoring einzurichten und neben der Untersuchung von Blütenpollen auch den Pestizidgehalt der Luft einzubeziehen. Frühere Untersuchungen im Rahmen des deutschen Bienenmonitorings hatten Rheinland-Pfalz zum bundesweiten Spitzenreiter gemacht, hierbei wurden ebenfalls bis zu 34 verschiedenen Wirkstoffe in einer einzigen Probe von Blütenpollen festgestellt.

Franz Botens
2. Vorsitzender
Imkerverband Rheinland-Pfalz e.V.
botens@web.de
015730620633

Link zur Studie:

https://www.enkeltauglich.bio/?page_id=1080

https://www.ackergifte-nein-danke.de/wp-content/uploads/2020/09/Studie_final_niedrig.pdf